

An **Interessierte**

Bevenser Straße 5

28329 Bremen

Tel. 0421/30 23 80

www.biaj.de

Von **Paul M. Schröder** (Verfasser)

eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de

Seiten 4

Datum 03. April 2012

BIAJ-Materialien

Jobcenter in NRW: Ausschöpfungsquoten der zugewiesenen Eingliederungsmittel 2011

Das **Jobcenter Wuppertal** hat sich nach vorläufigen Berechnungen des Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) mit einer geradezu sensationellen **Ausschöpfungsquote der zugewiesenen Mittel für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“** in die alleinige kommunale Trägerschaft verabschiedet: **108,3 Prozent (!)** - die **höchste Ausschöpfungsquote¹ aller Jobcenter („gemeinsamen Einrichtungen“) in der Bundesrepublik Deutschland²**. Dem Jobcenter Wuppertal waren gemäß Bundeshaushalt und Eingliederungsmittel-Verordnung 2011 insgesamt 35,6 Millionen Euro für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“ zugewiesen worden. (Spalte 2 in der **Tabelle auf Seite 3**) Ausgegeben (netto) wurden insgesamt 38,6 Millionen Euro (Spalte 4), **3,0 Millionen Euro mehr als zugewiesen** (Spalte 5).³

Das **Jobcenter Warendorf** hat sich mit einer Ausschöpfungsquote von lediglich **64,4 Prozent (!)**, der **niedrigsten in Nordrhein-Westfalen⁴**, in die alleinige kommunale Trägerschaft verabschiedet. (siehe **Tabelle auf Seite 3**) Dem Jobcenter Warendorf waren insgesamt 9,9 Millionen Euro für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“ zugewiesen worden. (Spalte 2) Ausgegeben (netto) wurden insgesamt 6,4 Millionen Euro (Spalte 4), **3,5 Millionen Euro weniger** als zugewiesen (Spalte 5).

Die **Ausschöpfungsquoten aller 43 Jobcenter** („gemeinsame Einrichtungen“) in **Nordrhein-Westfalen** sind in der **Tabelle auf Seite 3** (Spalte 6) und in der **Abbildung auf Seite 4** dargestellt. In der **Tabelle** finden Sie auch die **Berechnungsgrundlagen der Ausschöpfungsquoten** – die für „Leistungen zur Eingliederung nach SGB II“ zugewiesenen Mittel (Spalte 2) und die **Nettoausgaben** für diese Leistungen (Spalte 4) und die **nicht für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“ ausgegebenen Mittel**, insgesamt **etwa 130 Millionen Euro** in diesen 43 Jobcentern⁵ in Nordrhein-Westfalen. (Spalte 5)

Fortsetzung auf Seite 2 von 4

¹ hier immer der Anteil der Nettoausgaben für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“ (Tabelle: Spalte 4; geleistete Ausgaben minus Rückennahmen aus dem Forderungseinzug) an den für diese Leistungen zugewiesenen Mitteln (Tabelle: Spalte 2): siehe Tabelle Spalte 6

² ohne zugelassene kommunale Träger, für die dem Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) bisher keine entsprechenden Abrechnungsergebnisse vorliegen

³ Mehrausgaben (Nettoausgaben höher als die zugewiesenen Mittel für „Leistungen zur Eingliederung gemäß SGB II“) sind, von Ausnahmen abgesehen, nur möglich, wenn Mittel aus dem „Verwaltungskostenbudget“ (Bundesanteil) umgeschichtet werden. In der Regel findet eine Umschichtung „in andere Richtung“ statt, vom „Eingliederungsbudget“ in das „Verwaltungskostenbudget“. (siehe dazu auch Hinweis auf Seite 2)

⁴ 43 der insgesamt 53 Jobcenter; für zehn Jobcenter in alleiniger kommunaler Trägerschaft (2011) liegen bisher keine entsprechenden Abrechnungsergebnisse vor. Dies sind die Jobcenter in den Landkreisen Borken, Coesfeld, Düren, Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Kleve, Minden-Lübbecke und Steinfurt und die Jobcenter in den kreisfreien Städten Hamm und Mülheim an der Ruhr.

⁵ Die acht Jobcenter, die zum 1. Januar 2012 ihren Status als „gemeinsame Einrichtung“ (§ 44b SGB II) beendeten und in die alleinige kommunale Trägerschaft (§ 6a SGB II) wechselten, sind mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Die **Abbildung (Seite 4)** zeigt, dass die Ausschöpfungsquote der 43 Jobcenter mit steigender eLb-Quote⁶ tendenziell zunimmt.⁷ Der Zusammenhang zwischen eLb- und Ausschöpfungsquote ist jedoch nicht sehr eng: vergleiche z.B. die Jobcenter Wuppertal, Essen, Mönchengladbach, Dortmund und Duisburg mit einer ähnlichen hohen eLb-Quote (um die 15 Prozent) und stark voneinander abweichenden Ausschöpfungsquoten (zwischen 108,3 Prozent in Wuppertal und 83,1 Prozent in Duisburg). ■

Hinweis: Die nicht für „Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II“ ausgegebenen Mittel (Spalte 5 mit negativem Vorzeichen) bedeuten nicht zwangsläufig, dass diese Mittel nicht für eventuelle **Mehrausgaben**⁸ bei den Verwaltungskosten der Jobcenter (Bundesanteil), abgerechnet wurden. Auf Bundesebene wurden von allen Jobcentern insgesamt **49 Millionen Euro** mehr für „**Verwaltungskosten für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende**“ (Bundesanteil) ausgegeben als für diesen Zweck im Bundeshaushalt 2011 veranschlagt waren. Dem standen allerdings **Minderausgaben**⁹ von insgesamt **722 Millionen Euro** bei den im Bundeshaushalt 2011 veranschlagten Mitteln für „**Leistungen zur Eingliederung gemäß SGB II**“ gegenüber. Daten zu den Ist-Ausgaben der Jobcenter und der Bundesagentur für Arbeit für „Verwaltungskosten für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (Bundesanteil) liegen den BIAJ bisher nicht vor. **Umschichtungen zwischen dem „Eingliederungsbudget“ und dem „Verwaltungskostenbudget“ sind zulässig.** In der Regel erfolgen diese vom „Eingliederungsbudget“ in das „Verwaltungskostenbudget“, sehr selten umgekehrt. Umschichtungen in diese „sehr seltene Richtung“ ermöglichen eine rechnerische Ausschöpfungsquote der zugewiesenen Mittel für „Leistungen zur Eingliederung gemäß SGB II“ von über 100 Prozent. ■

Die **entsprechenden Daten für den Bund und die Länder** finden Sie in der **BIAJ-Kurzmitteilung vom 13. März 2012**¹⁰ („Business Intelligence? Hartz IV-Egt mit ‚Geld-zurück-Garantie‘ – ‚zurückfordern statt fördern‘“ bzw. „806 Millionen Euro zurück an Bund und BA: Eingliederungsbudget (Hartz IV) mit ‚Geld-zurück-Garantie‘“) und in den **BIAJ-Materialien vom 1. März 2012**¹¹ („Ausgaben für Leistungen zur Eingliederung gemäß SGB II (Hartz IV) im Haushaltsjahr 2011“ bzw. „Hartz IV: ‚Zurückfordern statt fördern‘ – Ausgabemittel und Leistungen zur Eingliederung (Bund, Länder)“). Die dort genannten NRW-Daten können wegen nachträglicher Korrekturbuchungen geringfügig von den hier genannten Daten abweichen. ■

Anmerkung: Der Anteil der in Nordrhein-Westfalen lebenden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (SGB II) ist auch 2011 weiter gestiegen. Im Jahr 2011 lebten in Nordrhein-Westfalen **durchschnittlich 24,8 Prozent** (1,145 Millionen) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Bundesrepublik Deutschland (4,615 Millionen). Im **ersten Hartz IV-Jahr (2005)** traf dies für **22,2 Prozent** der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (damals: erwerbsfähige Hilfebedürftige) zu. ■

Anhang:

Tabelle „Zugewiesene Mittel und Ausgaben für SGB II-Leistungen zur Eingliederung (LzE) in Nordrhein-Westfalen“ (Seite 3)

Abbildung „Ausschöpfungsquote 2011 der zugewiesenen Mittel für ‚Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II‘ und Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Leistungsberechtigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren – Nordrhein-Westfalen: 43 Jobcenter (‚gemeinsame Einrichtungen‘) ohne die in 2011 zugelassenen kommunalen Träger (zKT)“

Fortsetzung (Tabelle) auf Seite 3 von 4

⁶ Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Leistungsberechtigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren: Spalte 1 in der Tabelle

⁷ Querschnittsvergleich 2011

⁸ mehr im Vergleich zu den vom Bund zugewiesenen Mitteln für die „Verwaltungskosten“ (Bundesanteil)

⁹ weniger im Vergleich zu den vom Bund zugewiesenen Mitteln für die „Leistungen zur Eingliederung gemäß SGB II“

¹⁰ <http://biaj.de/archiv-kurzmitteilungen/36-texte-biaj-kurzmitteilungen/227-zurueckfordern-statt-foerdern-eingliederungstitel-mit-geld-zurueck-garantie-hartz-iv.html>

¹¹ <http://biaj.de/archiv-materialien/37-texte/224-hartz-iv-mittel-und-ausgaben-eingliederung-laender-ohne-zkt.html>

Zugewiesene Mittel und Ausgaben für SGB II-Leistungen zur Eingliederung (LzE) in Nordrhein-Westfalen 2011
Tabelle

Land und Jobcenter ("gemeinsame Einrichtungen"); ohne zugelassene kommunale Träger (zkT)

in Millionen Euro		eLb-Quote	Mittel ²	Ausgaben		Nicht für LzE	Ausschöp-	
sortiert nach Ausschöpfungsquote (Spalte 6)		2011 ¹	zugewiesen	geleistet ³	netto ⁴	ausgegeben ⁵	fungsquote ⁶	
		von 100	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Sp.4/Sp.2	
		- 1 -	- 2 -	- 3 -	- 4 -	- 5 -	- 6 -	
05	Nordrhein-Westfalen (ohne zkT)	10,2	980,0	853,3	850,2	-129,8	86,8%	
1	39102 Jobcenter Wuppertal, Stadt	14,7	35,6	38,6	38,6	+3,0	108,3%	W*
2	34302 Jobcenter Essen, Stadt	15,4	60,6	59,1	59,0	-1,6	97,3%	E*
3	35104 Jobcenter Unna	10,5	26,4	25,6	25,5	-0,8	96,9%	UN
4	33702 Jobcenter Düsseldorf, Stadt	11,8	44,2	42,7	42,4	-1,8	96,0%	D
5	34502 Jobcenter Gelsenkirchen, Stadt	18,6	34,8	32,4	32,2	-2,6	92,5%	GE
6	32304 Jobcenter Rhein-Sieg-Kreis	6,5	22,7	21,0	21,0	-1,7	92,5%	SU
7	38702 Jobcenter Wesel	8,5	23,9	22,3	22,0	-1,9	92,2%	WES
8	38506 Jobcenter Solingen, Stadt	9,9	9,8	9,0	9,0	-0,9	91,3%	SG*
9	36502 Jobcenter Mönchengladbach, Stadt	15,4	27,1	24,6	24,6	-2,5	90,8%	MG
10	35702 Jobcenter Köln, Stadt	12,0	81,4	73,5	73,3	-8,1	90,0%	K
11	32302 Jobcenter Bonn, Stadt	8,1	16,1	14,3	14,3	-1,8	89,1%	BN
12	33732 Jobcenter Mettmann	8,1	23,1	20,6	20,5	-2,6	88,8%	ME
13	33302 Jobcenter Dortmund, Stadt	15,3	60,4	53,9	53,5	-6,9	88,6%	DO
14	31506 Jobcenter Rheinisch-Bergischer Kreis	6,8	10,5	9,2	9,1	-1,4	86,7%	GL
15	32112 Jobcenter Herne, Stadt	14,2	15,2	13,2	13,1	-2,1	86,1%	HER
16	38102 Jobcenter Siegen-Wittgenstein	6,2	11,0	9,4	9,4	-1,6	85,4%	SI
17	36102 Jobcenter Krefeld	13,5	20,5	17,4	17,4	-3,1	84,9%	KR
18	31704 Jobcenter Bielefeld, Stadt	12,1	25,6	21,8	21,7	-3,9	84,8%	BI
19	32504 Jobcenter Euskirchen	6,3	6,9	5,9	5,8	-1,0	84,8%	EUS
20	37338 Jobcenter Höxter	5,6	5,1	4,3	4,3	-0,8	84,5%	HX
21	34506 Jobcenter Bottrop, Stadt	10,9	7,7	6,5	6,5	-1,2	83,9%	BOT
22	33104 Jobcenter Lippe	9,0	19,8	16,6	16,6	-3,2	83,8%	LIP*
23	35302 Jobcenter Herford	7,6	11,4	9,5	9,5	-1,9	83,3%	HF
24	31108 Jobcenter Städteregion Aachen	9,8	34,6	29,0	28,7	-5,8	83,2%	AC
25	34102 Jobcenter Duisburg, Stadt	15,5	53,4	44,5	44,4	-9,0	83,1%	DU
26	31722 Jobcenter Gütersloh	5,4	10,8	9,0	9,0	-1,8	83,1%	GT*
27	38302 Jobcenter Soest	7,0	13,4	11,1	11,1	-2,3	82,8%	SO
28	38104 Jobcenter Olpe	4,5	3,8	3,1	3,1	-0,7	82,0%	OE
29	34704 Jobcenter Hagen, Stadt	13,5	17,1	13,9	13,8	-3,2	81,1%	HA
30	35502 Jobcenter Märkischer Kreis	8,2	22,7	18,3	18,3	-4,4	80,6%	MK
31	37502 Jobcenter Recklinghausen	12,1	49,5	39,9	39,8	-9,6	80,5%	RE*
32	38502 Jobcenter Remscheid, Stadt	11,7	8,1	6,5	6,5	-1,6	80,5%	RS
33	36702 Jobcenter Münster, Stadt	7,2	11,9	9,6	9,6	-2,4	80,3%	MS*
34	31502 Jobcenter Leverkusen, Stadt	10,4	9,8	7,8	7,8	-2,0	79,7%	LEV
35	32502 Jobcenter Rhein-Erft-Kreis	8,2	22,8	18,0	17,9	-4,9	78,7%	BM
36	36504 Jobcenter Rhein-Kreis Neuss	7,3	18,4	14,2	14,1	-4,2	76,9%	NE
37	37106 Jobcenter Oberhausen, Stadt	13,9	19,5	14,9	14,9	-4,6	76,5%	OB
38	32102 Jobcenter Bochum, Stadt	11,3	26,5	20,2	20,1	-6,4	75,9%	BO
39	36108 Jobcenter Viersen	7,1	12,1	8,9	8,9	-3,1	73,9%	VIE
40	31106 Jobcenter Heinsberg	7,4	11,5	8,4	8,4	-3,1	73,3%	HS
41	37302 Jobcenter Paderborn	7,3	14,3	10,4	10,4	-3,9	72,8%	PB
42	31504 Jobcenter Oberbergischer Kreis	6,2	10,5	7,6	7,5	-2,9	72,2%	GM
43	31302 Jobcenter Warendorf	6,1	9,9	6,4	6,4	-3,5	64,4%	WAF*

* zugelassene kommunale Träger ("Optionskommunen") ab 01.01.2012

1 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Jahresdurchschnitt 2011) pro 100 Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren Ende 2010

2 gemäß Eingliederungsmittel-Verordnung 2011 zugewiesene Mittel für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II"

3 geleistete Ausgaben für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II" (brutto)

4 Nettoausgaben für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II" (nach Abzug der Rückeinnahmen aus dem Forderungseinzug)

5 nicht für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II" ausgegeben (ggf. für Mehrausgaben bei den "Verwaltungskosten" ausgegeben)

6 Anteil der Nettoausgaben für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II" an den für diesen Zweck zugewiesenen Mitteln

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt; Bundeshaushalt und EingIMV 2011; eigene Berechnungen

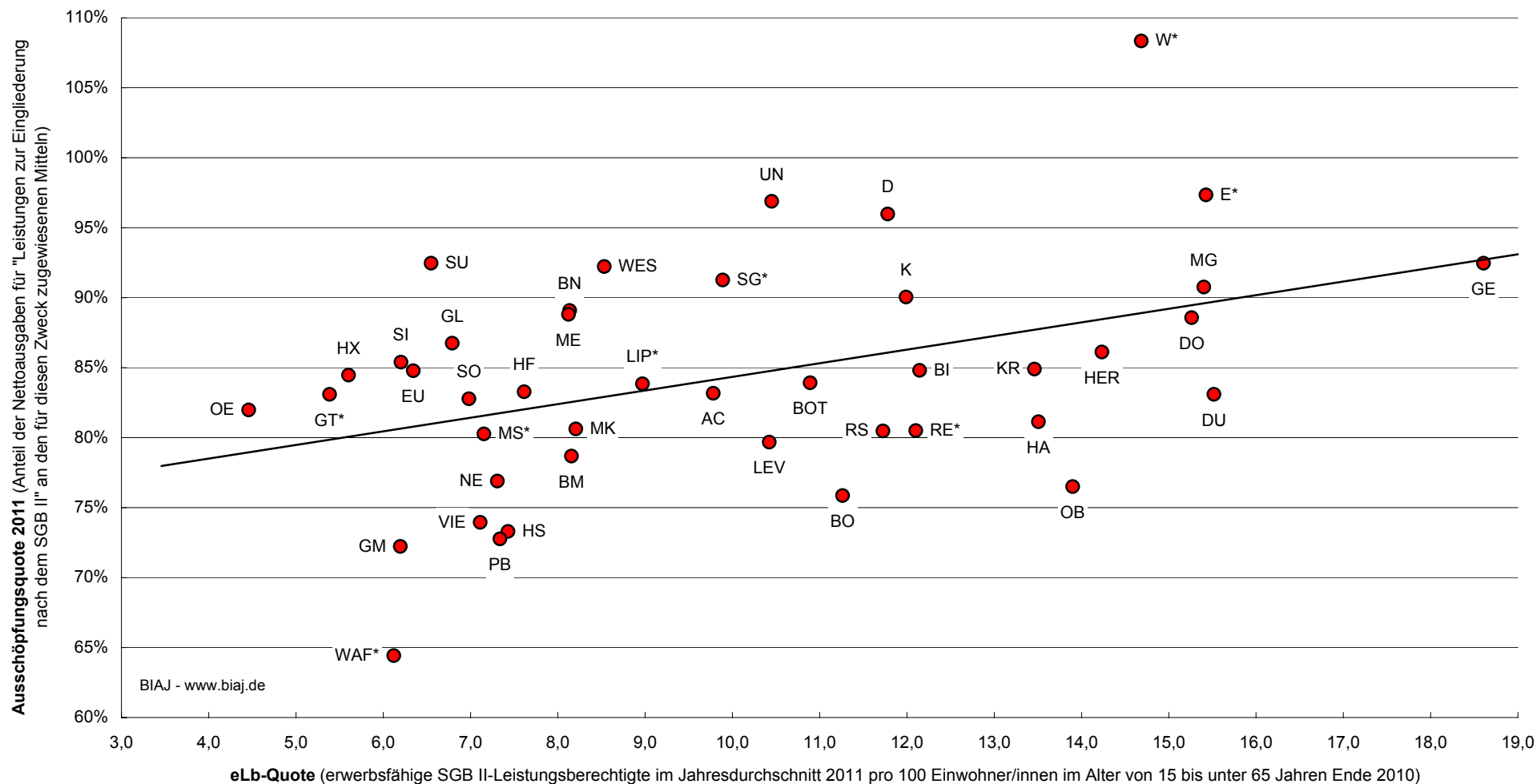
Seite 3 von 4

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ - www.biaj.de)

nrw-sgb2-eingliederungsmittel-2011

**Ausschöpfungsquote 2011 der zugewiesenen Mittel für "Leistungen zur Eingliederung nach dem SGB II" und Anteil der erwerbsfähigen SGB II-Leistungsberechtigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren
Nordrhein-Westfalen: 43 Jobcenter ("gemeinsame Einrichtungen")** ohne in 2011 zugelassenen 10 kommunalen Träger (zKT)**

Abbildung



** in der Abbildung: Kfz-Kennzeichen

Quellen: Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt; Bundeshaushalt und EingMV 2011; eigene Berechnungen (BIAJ)
Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ)

nrw-sgb2-eingliederungsmittel-2011
Seite 4 von 4